

**15. – 16.09.2022: Fachtagung an der Universität Oldenburg**  
**Von der Kita bis zum Un-Ruhestand – Berufliche Orientierung im Lebenslauf**

**WS 2.2 Online-Tools in der beruflichen Beratung und ihre Auswirkung auf den Beratungsprozess**

**Referent\*in:** Dr. Sascha Zirra, Bundesagentur für Arbeit, Leiter Fachbereich Medien, Bildung und Beruf

**Protokollant\*in:** Carolin Buchholz (Hochschule der Bundesagentur für Arbeit)

**Vortrag:**

Zu Beginn des Vortrags startete Herr Dr. Zirra mit dem Hinweis, dass dieser Workshop nicht durch einen Frontalvortrag geprägt sein wird, sondern durch gemeinsames Arbeiten gestaltet wird. Aufgrund dessen saßen die Teilnehmer in einem halben Stuhlkreis mit Blick zum Referenten und zugleich zu allen Teilnehmern. Herr Dr. Zirra hatte zur Unterstützung eine PowerPoint sowie einen gut befüllten Moderationskoffer. Zur Einführung in den Workshop wurden die Thematiken aufgezeigt, die diesen füllen sollten. Die erste Thematik war die Entwicklung des Arbeitsmarktes verbunden mit den persönlichen Stärken in der Berufswahl. Anschließend wurden die Instrumente der Berufsberatung „Check-U“ und „New Plan“ vorgestellt. Abschließend wurde die Auswirkung von Online-Tools auf die Beratung durch einen Austausch der Teilnehmer/innen diskutiert. Der Workshop sollte auf die Problematik des demographischen Wandels aufmerksam machen und die daraus resultierende Digitalisierung. Der Referent\*in begann mit einem kurzen Informationsvortrag in Bezug auf die Entwicklung zum Arbeitsmarkt, dabei wurde deutlich, dass ein Bedarf an Unterstützung bei der beruflichen Erst- und Neuorientierung besteht. In diesem Zusammenhang wurden die Teilnehmer/innen das erste Mal eingebunden. Sie sollten sich entscheiden, ob eine kluge Berufswahl durch das Folgen der eigenen Vorlieben und Interessen oder durch die Kenntnis der eigenen Stärken aufbaut. Dafür sollten sich die Teilnehmenden im Raum positionieren je nach Entscheidung. Die Entscheidungen waren dabei relativ ausgeglichen. Als nächstes wurde eine Entscheidung abverlangt in Bezug auf die Frage, wie ein Gesprächsaufbau gelenkt wird. Die Antwortmöglichkeiten waren entweder das Anliegen des Kunden klären oder den Aufbau selbst lenken und das Kundenpotential erkennen. Die meisten entschieden sich für die zweite Variante unter der Bedingung, dass die trotzdem das Kundenanliegen kennen. Anschließend

wurde der Workshop durch einen Frontvortrag über Check-U und New-Plan fortgesetzt bevor der Gallery Walk startete. Im Vortrag zu den Online-Tools kam eine kurze Diskussion auf, denn die Teilnehmer/innen merkten an, dass das Wort Test einen negativen Stellenwert hervorruft, weil die Schüler/innen denken, dass sie Ergebnisse liefern müssen und verglichen werden mit anderen. Der Gallery Walk diente zur Bewertung der Merkmale von Online-Tools in Bezug auf die berufliche Beratung. Dafür waren fünf Merkmale vorgegeben, die bewertet werden sollten. Diese waren der Inhalt der Beratung, der Beratungsprozess, die professionelle Beratungsbeziehung, das Qualitätsmerkmal sowie die berufliche Beratung. Dafür hatten die Teilnehmer/innen Blättchen zur Verfügung, die sie dann an die zugehörige Pinnwand mit der jeweiligen Fragestellung heften sollten

### Diskussion:

Aus den Inhalten des Gallery Walk entstand eine Diskussion, die die Erwartungen und Erfahrungen in Bezug auf die Online-Tools erläuterte. Dabei wurde angemerkt, dass die Schüler/innen das Tool als wertlos ansehen, wenn nicht ihr Wunschberuf als Ergebnis zu sehen ist. Zudem wurde angemerkt, dass der Fokus bei Check-U und New-Plan nur bei Jugendlichen liegt, jedoch müssten Erwachsene auch die gleiche Erfahrung machen dürfen in der Berufsberatung im Erwerbsleben. Ein weiterer Diskussionspunkt war die Recherchekompetenz. Im Berufsalltag merken die Berufsberater/innen, dass viele Jugendliche zwar mit „dem Handy groß geworden“ sind, jedoch keine hohe Recherchekompetenz besitzen, bspw.: das Finden der Check-U Plattform im Internet. Zum Schluss wurde nochmal das Thema Bezeichnung des Wort Tests angesprochen, da dieses Wort eine kritische Erwartungshaltung gegenüber den Jugendlichen bei der Durchführung des Online-Tools hervorruft.

### Materialien:



